

zweite Teilausschüttung von 10 % im Mai 1929 zu 8 % in 4½ % Liqu.-Goldpfandbr. Ser. XIV u. zu 2 % in bar.

**Pfandbriefteilungsmasse am 31. Dez. 1932** (abzögl. des Verwalt.-Kostenbeitrages), nachdem auf die anteilsberechtigten Pfandbr. bereits 18 % in 4½ % Liqu.-Pfandbriefen u. 2 % in bar zur Ausschütt. gelangt sind; I. Feststehende Aufwert.-Ansprüche einschl. Saargebiet: a) erstellte Hyp. 90 723; b) nachrangige Hyp., größtenteils zweifelhaften Wertes u. wertlos 216 938; c) persönliche, größtenteils wertlose Forderungen ohne dingliche Sicherheit 301 157. II. Noch unerledigte Aufwert.-Ansprüche ohne dingliche Sicherheit einschl. 1276 GM Saargebiet, größtenteils wertlos 15 467. III. Fällige, fast wertlose Zinsforderung abzögl. 65 RM vorausgez. Zs. 89 273. IV. Eingestelltes Grundst. (Buchwert) 37 272. V. 6 % Reichsschuldbuchforderung, 5½ % eig. Pfandbr., Zert. u. Stückzs. 24 871. VI. Anlage der Teilungsmasse: Bankguth. 225 627. Sa. 1 001 336 GM. — Goldmarkbetrag der teilnahmeberechtigten Pfandbriefe 131 684 600 GM.

**5 % Goldpfandbr. von 1924**, Ser. I: 200 000 GM, Stücke zu 3.584 g = 10 GM, 7.168 g = 20 GM, 17.921 g = 50 GM, 35.842 g = 100 GM, 71.684 g = 200 GM. Zs. 1./1. u. 1./7. — Tilg.: Durch Verlos., Kündig. oder freihänd. Rückkauf binnen 60 Jahren. **Kurs** in München ult. 1927—32: 79.50, 82, 86.50, 84.75, 82\*, 85 %.

**6 % (früher 8 %) Gold-Hyp.-Pfandbr. von 1924**, Ser. IV: 500 000 GM, Stücke zu 100, 200, 500, 1000 GM. Zs. 1./4. u. 1./10. — Tilg. bis 1929 unkündbar u. unverlosbar. **Kurs** in München ult. 1927—1932: 97, 95, 92, 98, 96.75\*, 88 %. Auch notiert in Frankfurt a. M.

**6 % (früher 8 %) Gold-Hyp.-Pfandbr. von 1925**, Ser. V: 500 000 GM, Stücke zu 100, 200, 500, 1000 GM. Zs. 1./4. u. 1./10. — Tilg. bis 1930 unkündbar u. unverlosbar. **Kurs** in München ult. 1927—1932: 95.50, 95, 91, 98, 96.75\*, 88 %. Auch notiert in Frankfurt a. M.

**6 % (früher 8 %) Gold-Hyp.-Pfandbr. von 1925**, Ser. VI: 500 000 GM; Stücke zu 100, 200, 500, 1000 GM. Zs. 1./4. u. 1./10. — Tilg. vom 21./2. 1925 ab innerhalb 60 Jahren: bis 1930 unkündbar u. unverlosbar. — **Kurs** in München u. Frankfurt a. M. mit Ser. V zusammen notiert.

**6 % (früher 8 %) Gold-Hyp.-Pfandbriefe von 1926**, Ser. VII: 1 000 000 GM; Stücke zu 100, 200, 500, 1000, 2000 GM. Zs. 1./4. u. 1./10. — Tilg.: vom 1./3. 1926 ab innerhalb 60 Jahren; bis 1930 unkündbar u. unverlosbar. — **Kurs** in München u. Frankfurt a. M. mit Ser. V zusammen notiert.

**6 % (früher 8 %) Gold-Hyp.-Pfandbriefe von 1926**, Ser. VIII: 2 000 000 GM; Stücke zu 100, 200, 500, 1000, 2000 GM. Zs. 1./4. u. 1./10. — Tilg. vom 4./8. 1926 ab innerhalb 60 Jahren; bis 1930 unkündbar u. unverlosbar. — **Kurs** in München und Frankfurt a. M. mit Ser. V zusammen notiert.

**6 % (früher 8 %) Gold-Hyp.-Pfandbr. von 1926**, Ser. IX: 500 000 GM; Stücke zu 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100 GM. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. bis 1933 unkündbar u. unverlosbar. — **Kurs** in München ult. 1928—1932: 97, 91, 98, 97\*, 88 %. Auch notiert in Frankfurt a. M.

**5½ % (früher 4½ %) Gold-Hyp.-Pfandbr.** (Liqu.-Goldpfandbriefe), Ser. X: 14 300 000 GM. Ausgegeben Anfang 1927 als erste Rate von 10 % des Goldmarkwertes an die Inhaber der Pfandbr. alter Währung. Stücke zu 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 u. 50 GM. Zs. 2./1. u. 1./7. Außerdem erfolgt die Ausgabe von Zertifikaten in Abschnitten von 20 u. 10 GM. Die Zertifikate erhalten keine Zinsscheine; vielmehr wird der Zins ab 1./1. 1927 unter Hinzurechnung von 6 % Zinsszinsen am Tage der Einl. der Zertifikate gezahlt. Der Besitzer von Zertifikaten von zusammen 50 GM kann jederzeit den Umtausch in einen Goldpfandbr. von 50 GM verlangen. Goldpfandbr. sowohl wie Zertifikate sind mit Anteilscheinen versehen, welche zur Teilnahme an den späteren Ausschüttungen aus der Teilungsmasse berechtigen. Die Anteilscheine können abgetrennt u. selbstständig verwertet werden.

**Kurs** ult. 1927—1932: Pfandbr. 79, 84, 78.60, 89.50, 88\*, 89.75 %. Anteilscheine (1927—28 mit Ratenscheinen 1—4, 1929—32 mit Ratenscheinen 2—4): 6.90, 7.95, 0.50, 0.62, 0.57\*, 0.52 RM für 100 Anteile (100 GM = 1000 Anteile). Auch notiert in Frankfurt a. M.

**6 % Gold-Hyp.-Pfandbr. von 1927**, Ser. XI: 2 000 000 GM; Stücke zu 100, 200, 500, 1000, 2000 GM. Zs. 2./1. u. 1./7. — Tilg.: Bis 1932 unverlosbar u. unkündbar.

**Kurs** in München ult. 1927—32: 88, 83, 79, 86, 84\*, 88 %. Auch notiert in Frankfurt a. M.

**6 % (früher 7 %) Gold-Hyp.-Pfandbriefe von 1927**, Ser. XII: 2 000 000 GM; Stücke zu 100, 200, 500, 1000, 2000 GM. Zs. 2./1. u. 1./7. — Tilg.: Bis 1932 unverlosbar u. unkündbar. **Kurs** in München ult. 1927—32: 94, 89.50, 84.50, 96, 95.50\*, 88 %. Auch notiert in Frankfurt a. M.

**6 % (früher 8 %) Gold-Hyp.-Pfandbriefe von 1929**, Ser. XIII: 5 000 000 GM. Stücke zu 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000 GM. Zs. 1./4. u. 1./10. — Tilg.: Durch Verlosung, Kündig. oder freihänd. Rückkauf v. 2./1. 1929 ab innerhalb 60 Jahren, bis 1./1. 1935 Verlos. u. Kündig. ausgeschlossen. **Kurs** in München ult. 1929—32: 96.50, 100.50, 98.50\*, 88 %. Auch notiert in Frankfurt a. M.

**5½ % (früher 4½ %) Gold-Hyp.-Pfandbr.** (Liqu.-Goldpfandbriefe), Ser. XIV: 8 995 000 GM. Ausgegeben im Juli 1929 als Teil (8 %) einer zweiten Rate von insges. 10 % des Goldmarkwertes an die Inhaber der Pfandbr. alter Währung. Stücke, Zs. usw. wie bei Ser. X. Die Ausschüttung erfolgte gegen Einlieferung des Ratenscheines Nr. 1 zu den mit der ersten Ausschüttung ausgegebenen Anteilscheinen. Die bei der Ausschüttung in Pfandbr. sich ergebenden Nennwertspitzen, welche die durch 10 teilbaren Beträge überstiegen u. sich in Zertifikaten nicht darstellen ließen, wurden ebenfalls bar ausbezahlt. **Kurs** mit Ser. X zusammen notiert.

**Umlauf am 31. Dez. 1932:** Goldpfandbr.: 8 % (ab 1./1. 1932 6 %) 8 052 800 RM; 8 % (ab 1./1. 1932 6 %) bis 1935 unkündbar, 4 994 800 RM; 7 % (ab 1./1. 1932 6 %), 1 012 000 RM; 6 % 458 400 RM; 5 % 20 990 RM; 4½ % (ab 1./1. 1932 5½ %) Liqu.-Pfandbriefe u. Zertifikate 18 683 470 RM; 4½ % verlorste Liqu.-Pfandbr. u. Zertifikate 7170 RM. Sa. 33 229 630 RM. — Im Hyp.-Register waren eingetragen: Hyp. 33 958 853 RM.

**Bilanz am 31. Dez. 1932:** **Aktiva:** Kasse einschl. Guthaben bei Notenbanken u. Postscheck 34 242, Debitoren: andere Bankguthaben 879 589, sonst. Forderungen 35 457, Hyp.-Darlehen: Golddarlehen 34 612 610, Zinsraten u. Annuitäten 424 275, Wertpapiere: eigene Pfandbr. 2 535 174, sonst. Wertpapiere einschl. Lombardbank-Aktie 157 296, bis 31. Dez. 1932 aufgelaufene Zs. 9 797, Noch nicht erhobene Pfandbr. u. Zertifikate 124 090, Inv. 1. — **Passiva:** A.-K. 1 500 000, R.-F. 300 000, Rückstellungen 730 000, Max Ansbacher-Gedächtnisstiftung 202 027, Delkr. 200 000, Kreditoren: Depositen 1 220 680, Verpflichtungen aus Teilungsmassenverteilungen 180 329, sonst. Verpflichtungen 267 220; Pfandbr.-Umlauf 33 229 630; Eig. Zinsscheine: fällige noch einzulösende Zinsscheine einschl. 2. Jan. 1933 259 791, Anteilige Zs. bis 31. Dez. 1932 195 714, Zertifikatzinsen 320 837, Unerhobene Div. 1 863, Gewinn 204 435. Sa. 38 812 533 RM.

**Gewinn- u. Verlust-Rechnung:** **Debet:** Gehälter u. Löhne 92 525, Soziale Abgaben 3 191, Sonstige Aufwendungen 25 894, Besitzsteuern 145 844, Pfandbr.-Umsatz-Spesen (Anfertigungskosten u. Spesen für Zinsbogen, Einlösungsprovisionen usw.) 17 276, Pfandbriefzinsen 1 952 911, Abschreib.: Ausfall bei Versteigerung 9 968, Abschreib. auf Zinsrückstände 35 052, Abschreib. an Kosten 1516; Zuweisung an Delkr.-Konto 50 000, Gewinn (Vortrag aus 1931 50 960 + Zugang in 1932 153 475) 204 435 (davon: Div. 135 000, A.-R.-Tant. 9347, Vortrag 60 087). — **Kredit:** Gewinn-Vortrag aus 1931 50 960, Hyp.-Zs. 2 282 680, Darlehensprovisionen u. sonst. einmalige Einnahmen aus dem Darlehensgeschäft 5795, Sonst. Zs. 187 595, Sonst. Erträge 11 524. Sa. 2 538 613 RM.

**Erläuterungen zur Bilanz:** Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen 25 894 RM **sonstige Aufwendungen** enthalten Miete, Heizung, Beleuchtung, Notarskosten, Auskünfte, Inserate, Drucksachen, Zeitungen, Versicherungsspesen, Büromaterial usw. — Im Geschäftsjahre 1932 haben die Gesamtbezüge des Vorstandes 34 000 RM betragen, des A.-R. 9547 RM. — Unter **sonstige Erträge** sind in Einnahme gestellt Gewinne aus Steuergutscheinen und Effekten, ferner eingegangene Verwaltungskostenbeiträge. — Die **sonstigen Forderungen** bestehen im wesentlichen aus Überzahlungen an Steuern und vorgelegten Vorschüssen in Zwangsvollstreckungs- und Prozeß-Verfahren. — Die unter Kreditoren gebuchten **sonstigen Verpflichtungen** im Betrage von 267 220,30 RM setzen sich in der Hauptsache zusammen aus dem Guthaben der Teilungsmasse und aufgelaufenen Zinsen bis zum 31. Dez. 1932 aus Depositen.